

Interview mit Oberstlt Zeno Odermatt, Stellvertreter des Schulkommandaten der Grenadierschulen in Isonne

Autor(en): **Egli, Eugen / Odermatt, Zeno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Interview mit Oberstlt Zeno Odermatt, Stellvertreter des Schulkommandaten der Grenadierschulen in Isonne

Der «Kampf im überbauten Gelände» wird für den Grenadier auch in der Armee XXI einen hohen Stellenwert haben

Eugen Egli: Welchen Stellenwert nimmt der «Kampf in überbauten Gelände» innerhalb der Grenadierschule ein?

Oberstlt Zeno Odermatt: Das Thema hat einen relativ hohen Stellenwert, weil wir grundsätzlich alle Übungen im überbauten Gelände durchspielen. Sehen Sie sich doch einmal die Topografie der Schweiz an: Kaum irgendwo findet man ein Gebiet, das nicht überbaut wäre. Schon deshalb müssen wir uns mit unserer Ausbildung an diese Tatsache anlehnen.

Eugen Egli: Wird dies Ihrer Meinung nach auch in Armee XXI der Fall sein?

Oberstlt Zeno Odermatt: Ich bin persönlich überzeugt, dass der Kampf im überbauten Gelände auch in der Armee XXI ein wichtiger Teil in der Grenadierausbildung bleiben wird.

Eugen Egli: Den Begriff «Kriegsgenügen» hört man nicht mehr gerne. Trotzdem meine Frage: Erreicht man in den Grenadierschulen, jetzt ganz konkret auf den Kampf in überbautem Gelände bezogen, das Kriegsgenügen?

Oberstlt Zeno Odermatt: Wir wollen einen Ausbildungsstand erreichen, der es dem Soldaten ermöglicht, in solchen Gefechts-situationen zu bestehen. Ab der elften Woche bewegt sich der Soldat praktisch nur noch in diesem Umfeld. Das Thema hat also einen sehr hohen Stellenwert und führt den Soldaten auf ein beachtliches Niveau.

Ein Problem besteht aber sicher darin, dass in der Rekrutenschule nur bis Stufe Zug ausgebildet wird. Es fehlt also den Schülern klar das Umfeld der Kompanie, in welchem sie sich nach der Rekrutenschule zurechtfinden müssen. Wir investieren aber schon jetzt, obschon die Zeit dazu eigentlich fehlt, fast eine Woche in die Kompanieausbildung, damit die Angehörigen der Schule den Gesamtzusammenhang sehen.

Wir möchten gerne mehr tun, aber die Ausbildungszeit lässt dies einfach nicht zu. So hoffen wir dringend auf mehr Ausbildungszeit mit Armee XXI.

Eugen Egli: Sind jetzt Bewaffnung und Ausrüstung auf einem akzeptierbaren Niveau?

Oberstlt Zeno Odermatt: Bezüglich Bewaffnung und Ausrüstung konnten Riesenschritte nach vorne gemacht werden. Viele neue Dinge sind hinzugekommen. Wir haben also heute einen guten Standard. Was aber nach wie vor fehlt, ist



Oberstlt Zeno Odermatt, Kdt Stv der Grenadierschulen in Isonne.

Grundausbildung bis Stufe Zug respektive eines Kompanieeinsatzes vermittelt wird. Für einsatzbezogene Übungen mit längerer Verweildauer eines Verbandes befindet sich die Anlage im Bereiche des unteren Limits.

In der Schweiz befinden sich aber zwei Grossanlagen im Bau, an welchen mit entsprechender Simulationsunterstützung mit wenigen Einschränkungen auf Stufe Kompanie alles trainiert werden kann.

Eugen Egli: Könnten Sie also die Leute, welche hier ausgebildet werden, mit gutem Gewissen in einen Ernstfalleinsatz schicken?

Oberstlt Zeno Odermatt: Ja, davon bin ich überzeugt. Voraussetzung ist jedoch, dass der Soldat anschliessend an die Rekrutenschule noch die einsatzbezogene Ausbil-



Taktisch korrektes Vorgehen beim Einnehmen eines Gebäudes.

eine Unterstützungswaffe auf Stufe Zug. Ich bin aber überzeugt, dass diese Lücke in Bälde geschlossen wird. Zudem können wir mit unseren Sprengmitteln natürlich jede Türe problemlos öffnen. Wenn es aber darum gehen soll, an Gebäuden möglichst Schäden zu vermeiden, dann ist uns dies mit unseren Mitteln schlicht nicht möglich.

Eugen Egli: Seit einigen Jahren verfügt Isonne über eine neue Ortskampfanlage. Bewährt sie sich für die Ausbildung der Grenadiere?

Oberstlt Zeno Odermatt: Sie bewährt sich, wenn man davon ausgeht, dass hier

die Grundausbildung einer Rekrutenschule allein genügt nicht für einen Ernstfalleinsatz. ☒

Spende Blut – rette Leben